

- STARTSEITE
- BILD DES TAGES
- ERNEUTE WILDEREI: „DIESER TREND ZERSTÖRT NAMIBIAS GRÖSSTES KAPITAL



Markus Trede van die plaas Lindholm, in die Omaruru-omgewing het die afgelope Dinsdag (29 Aug) 'n eland op sy plaas gevind wat wreed in 'n draadstrik gevrek het. FOTO VERSKAF

- **BILD DES TAGES**

ERNEUTE WILDEREI: „DIESER TREND ZERSTÖRT NAMIBIAS GRÖSSTES KAPITAL

Elvira Hattingh

- VOR 18 STUNDEN - 2023-08-31 00:05:00

Farmer in der Gegend von Omaruru beschweren sich erneut darüber, dass das Problem mit Viehdiebstahl und Wilderei überwältigend sei – so sehr, dass sie befürchten, dass die Farmen aufgegeben werden.

So spricht Markus Trede von der Farm Lindholm bei Omaruru, der am Dienstag auf seiner Farm einen Eland fand, der in einer Drahtschlinge grausam verendet war. Auf seiner Farm wurden in den letzten Wochen außerdem sechs Rinder gewildert.

„Sie kommen auch wegen des Wildes. Auf unseren oder umliegenden Höfen findet man fast keine Gemsböcke mehr. Dieser Trend zerstört Namibias größtes Kapital – unsere Tierwelt und damit auch die Tourismusindustrie“, schimpft Trede. „Das Schlimmste ist, dass sie nicht einmal kommen, um das Fleisch abzuholen.“

Die Farmer würden bereits alles in ihrer Macht stehende tun, um das Problem in den Griff zu bekommen. „Wir setzen Hirten ein, fliegen regelmäßig Drohnen, stellen Sicherheitspersonal ein, führen regelmäßige Patrouillen durch, setzen Nachbarschaftswachen ein und arbeiten gut mit der Polizei zusammen, aber das Problem hört einfach nicht auf.“